

Liebe Leserinnen und Leser,  
auch in diesen schwierigen  
Zeiten möchten wir Sie über  
das politische Leben in Bad  
Salzuflen informieren. Diese  
Stadtblatt-Ausgabe berichtet  
über aktuelle Themen, die uns,  
neben der derzeitigen Situa-  
tion, auch weiterhin am Herzen  
liegen. Bleiben Sie gesund!  
Ihre SPD Bad Salzuflen



# WOHLTAT FÜR DIE SINNE –

die autofreie Innenstadt

### DANK DURCHHALTEVERMÖGEN IN DIE TESTPHASE

Der lange Atem hat sich ausgezahlt! Bereits vor 25 Jahren setzte sich die SPD für eine weitgehend autofreie Innenstadt ein.

Die Umsetzung scheiterte damals am Widerstand der CDU. Und auch die anliegenden Ladenbesitzer konnten sich eine autofreie Innenstadt kaum vorstellen. Sie befürchteten, dass weniger Käufer den Weg zu ihnen fänden.

2018 beschloss der Rat der autofreien Innenstadt eine Chance zu geben. In einer Testphase sollte sich zeigen, wie sich weniger Autoverkehr auf die Innenstadt auswirkt. Möglich machte dies vor allem die attraktive Neugestaltung der Bad Salzufler Kernstadt. Und auch die

erhöhte Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer und die reduzierte Feinstaubbelastung waren wichtige Faktoren, die zu diesem Entschluss führten.

### JEDE MEINUNG ZÄHLTE

Politik entscheidet nicht allein. Deshalb wurden alle Bürgerinnen und Bürger einbezogen und um ihre Meinung gebeten. Hiervon machten sie rege Gebrauch. Mehr als 16000 Eingaben und Stellungnahmen füllten die Briefkästen der Verwaltung. Auch wenn die Ansichten zur autofreien Innenstadt unterschiedlich waren, so waren sie vor allem sehr konstruktiv. Ein tolles Ergebnis, das maßgeblich zur Entscheidungsfindung beitrug.

Als die Testphase Ende 2019 auslief, stellten sich dem Rat zwei Fragen:

„Sollen wir die Testphase verlängern?“ und „Kann die Kommunalpolitik eine Entscheidung treffen?“

### WENIGER VERKEHR, MEHR KUNDEN

Die SPD-Fraktion sprach sich bereits sehr früh dafür aus, die Fußgängerzone auch auf die Osterstraße auszudehnen. Wobei Anlieger, Lieferanten und Hotelgäste natürlich auch weiterhin ihre Ziele mit dem Auto erreichen sollten.

Ausschlaggebend hierfür war die Stellungsname der Kaufleute und Ladenbesitzer. Entgegen ihrer Befürchtungen blieb ihnen die Kundenschaft nicht nur treu; sie wurde

sogar größer. Wo vorher noch 6000 Autos täglich vorbeitönten, waren es jetzt weniger als 1000. Und mit der neuen Verkehrsberuhigung sind es nur noch ganz wenig. Eine Wohltat für Ohren und Lunge.



Für die SPD war die Verkehrsberuhigung ein bedeutsames Anliegen. Es wurde zwar von CDU, FDP und Piraten abgelehnt, jedoch nach einer geheimen Abstimmung vom Rat beschlossen.

Dank der unterstützenden Stimmen von Grünen, Linken, FWG und dem Ratsherrn Biermann flanieren unser Bürger und Bürgerinnen heute durch eine ruhige und sichere Innenstadt. Für viele Anlieger und die SPD ging so ein langgehegter Wunsch in Erfüllung. ■



Im Gespräch mit Frau Klassen,  
Inhaberin der Buchhandlung Maschke

## WIE ERLEBEN SIE DIE NEUE AUTOFREIE INNENSTADT?

„Für mich ist die Entwicklung sehr positiv, schon in der Probephase zeigte sich eine deutliche Verbesserung. Das Geschäft war früher trotz Parkverbot regelmäßig von Fahrzeugen zugestellt, mein Warenangebot dahinter versteckt und der Fußweg blockiert.“

Durch die Erweiterung der Fußgängerzone kommt die neugestaltete Innenstadt viel besser zur Geltung. Die Besucher flanieren in der Osterstraße und lassen sich Zeit beim Bummeln.

Ich dekoriere regelmäßig meine Schaufenster neu und merke direkt die Reaktion der Kunden. Angeregt durch die Auslage im Schaufenster besuchen mich viele neue Kunden in meiner Buchhandlung.

Viele meiner Gäste, die eine Gehbehinderung haben, fühlen sich deutlich sicherer im verkehrsberuhigten Bereich. Ich freue mich über die geänderte Verkehrsführung und die positiven Rückmeldungen.“ ■

### Editorial

## SPD – WIR GEBEN RECHENSCHAFT ÜBER UNSERE ARBEIT



Die Arbeit im Rat der Stadt Bad Salzuflen in dieser Wahlperiode geht mit dem 31. Oktober 2020 zu Ende.

Am 13. September wird (voraussichtlich) in den Städten und Kreisen des Landes NRW neu gewählt.

Zwar überlagert die gegenwärtige Corona-Krise das gesamte politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in unserem Land und in der ganzen Welt und sorgt für große Unsicherheiten und Gefahren. Dennoch wird sich das Leben hoffentlich irgendwann normalisieren, und wir werden alle über die Folgen dieser Krise nachdenken haben. Das gilt auch für die Kommunalpolitik in unserer Stadt. In vielen Bereichen wird es ein „weiter so“ nicht geben. Das kommunalpolitische Leben wird dann wieder Fahrt aufnehmen und sich neuen Herausforderungen stellen müssen und auch wieder den Themen zuwenden, die unsere Stadt betreffen.

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt zieht für sich mit dieser Ausgabe des Stadtblatts eine Bilanz ihrer Arbeit und stellt sich der kritischen Betrachtung durch die Salzufler Bürgerinnen und Bürger.

Es geht ja auch um die Frage, wem die Salzufler Bürgerinnen und Bürger für die nächsten 5 Jahre die Entwicklung ihrer Stadt anvertrauen möchten.

Überzeugen Sie sich beim Lesen dieses Stadtblatts davon, dass die SPD in Bad Salzuflen mit guten Ideen und mutigem Engagement als treibende politische Kraft im Rat unsere Stadt nach vorn gebracht hat.

Eduard Böger

Eduard Böger  
Fraktionsvorsitzender

# WOHNUNGSNOT IN BAD SALZUFLEN...



© Illustration: sildego // Freepik

## GROSSES SOZIALES GEFÄLLE

Die Wohnungssituation in Bad Salzuflen ist - wie im ganzen Bundesgebiet - unbefriedigend.

Es gibt, laut eines vorliegenden Gutachtens, genügend Wohnraum im gehobenen Bereich. Da wird investiert, da wird gebaut und da wird eben auch Geld verdient.

Woran es mangelt, sind die Wohnungen für den mittleren und unteren Einkommensbereich, vor allem für Familien mit Kindern. Ähnlich knapp ist das Bauland, um preiswert Eigentum zu erwerben.

## WOHNBAUGESELLSCHAFT ALS „HEILSBINGER“?

Eine ähnliche Situation gab es bereits Mitte der 1990er Jahre. Sie klärte sich mit der Gründung der Bad Salzufler Wohn-

baugesellschaft. Danach gab es in unserer Stadt ausreichend Wohnungen. Ja, es war sogar von erheblichen Leerständen die Rede. Daraus resultierte die Auflösung der Wohnbaugesellschaft vor einigen Jahren.

Inzwischen kann man das bedauern. Noch Anfang der 2000-er Jahre rechneten die Statistiker im Kreis und Land mit einem weiteren Rückgang der Einwohnerzahl in Bad Salzuflen auf unter 50.000. Das Gegenteil trat ein. Wir nähern uns heute der Grenze von fast 60.000 Einwohnern. Sie wollen gern in bezahlbaren Wohnungen leben. Das Angebot kann den Bedarf nicht mehr abfangen.

## LÖSUNGEN STATT ABLEHNUNG

Der Markt allein kann diese Anforderungen zurzeit nicht richten. Auch hier ist die Stadt in der Verantwortung.

Die SPD hat im Dezember 2019 im Rat verschiedene Anträge zur Problemlösung eingebracht. Sie wurden zum Teil von einer Mehrheit aus CDU, FDP, FWG und Piraten abgelehnt. Der Kauf der Britensiedlung war dabei nur ein Lösungsansatz.

Die SPD wird die Situation um das Wohnungsangebot aktiv weiterverfolgen. Bürger und Bürgerinnen, die ebenfalls akuten Handlungsbedarf sehen, können die SPD in ihren Vorhaben unterstützen. Für positive Änderungen benötigt sie eine Mehrheit im Rat. Die Kommunalwahl 2020 ist dafür die ideale Ausgangsbasis.

Nunmehr liegt das Handlungskonzept Wohnen vor, das von uns angefordert war. Es bestätigt unsere bisherige Einschätzung. In den nächsten Monaten sollte es zügig umgesetzt werden. ■

## CHANCE VERPASST!

Man schaut nach Detmold – und wird neidisch. Die Stadt Detmold hat zusammen mit einem privaten Investor das Britenviertel übernommen. Gemeinsam gestalten und renovieren sie. Als Wohnungsgenossenschaft stehen sie für modernen und sozialen Wohnungsbau. Und sie nehmen aktiv Einfluss auf die städtebauliche Entwicklung. Ein tolles Projekt!

In Bad Salzuflen hat eine Ratsmehrheit aus CDU, FDP, FWG und Piraten solch eine gute Gelegenheit jedoch verhindert. „Zu teuer, zu viel Risiko, der Markt wird's schon richten“, waren die eher lauen Aussagen hierzu.

Damit gibt die Stadt ein wichtiges Gestaltungsmittel aus der Hand. Sie überlässt es der BimA, die rund 60 Häuser in bester Wohnlage zu vermieten oder zu verkaufen. Chance verpasst.

Daran ändert auch der Kompromiss nichts mehr, der später im Rat gefunden wurde. Er sieht vor, dass die Stadt für 1,7 Mio. Euro die Straßen im Areal, den Spielplatz, zwei unbebaute Flächen und zwei Gemeinschaftshäuser erwirbt. Für wen der neue Wohnraum erschlossen wird und wie sich die Siedlung sozial zusammensetzen wird, darauf hat die Stadt allerdings keinen Einfluss mehr.

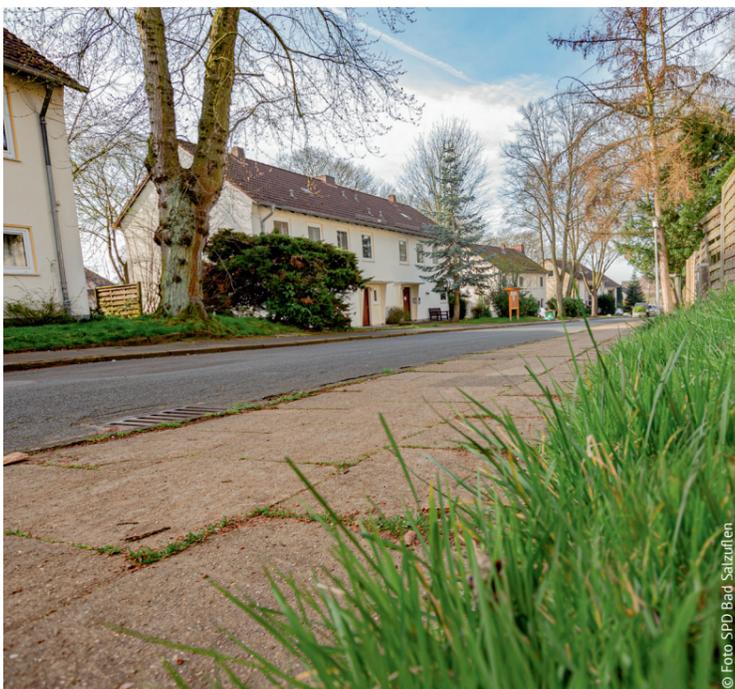
Die zwei, von der CDU angeführten, Gründe sind wenig überzeugend:

- Zu teuer? Die ungefähr 60 Häuser zu je 130.000 Euro entsprechen in etwa dem Betrag, der mit der BimA ausgehandelt wurde. Nullzinsen lohnen sich nicht nur für private Häuslebauer sondern auch für die Stadt.
- Zu aufwändig, um zu reparieren? Die BimA verkauft ihre Häuser an anderen Orten unrenoviert und ausgesprochen günstig. Die Sanierung überlässt sie dann dem Käufer. Das finanzielle Risiko geht gegen null. Die Stadt hätte zum 0-Tarif profitiert.

Die Britensiedlung von Bad Salzuflen wurde keine städtische Erfolgsgeschichte: Kein Mut, keine nachhaltige Politik, nur eine verpasste Chance.

Die SPD wird nach der Kommunalwahl mit neuen Mehrheiten eine Chance ausloten.

# FERNWÄRME FÜR DIE BRITENSIEDLUNG



© Foto SPD Bad Salzuflen

## KLIMAFREUNDLICHE WÄRMEVERSORGUNG

Die Neugestaltung der Britensiedlung bietet großartige Chancen, neben den städtebaulichen Aspekten, die Wärmeversorgung möglichst klimafreundlich zu gestalten. Ein wichtiges Thema, nicht nur für die SPD.

Der Ratsbeschluss einer CDU geführten Mehrheit, das Gelände mit seinen 60 Häusern nicht zu kaufen, zerstörte den Wunsch nach einer komplett städtischen Neugestaltung. Ein unglücklicher Verlauf. Trotzdem sollte man nun nach vorn schauen und neue Möglichkeiten suchen, die Britensiedlung ökologisch mit Wärme zu versorgen.

Es ist daher jetzt an der Zeit, schnellstmöglich mit dem Eigentümer BimA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben) zu verhandeln. Sowohl für die Umwelt als auch für die Finanzen der Stadt bietet es sich an, die Siedlung an das bestehende Fernwärmenetz der Stadtwerke anzuschließen.

Die SPD empfiehlt, den Geschäftsführer der Stadtwerke

einzu beziehen, ein Konzept zu entwickeln und in Gespräche mit der BimA zu gehen.

## WILLKOMMENE GELEGENHEIT NUTZEN

Die Gelegenheit für Fernwärme in der Britensiedlung ist zurzeit einmalig:

1. Die Fernwärme kann aus dem Blockheizkraftwerk im Schulzentrum Lohfeld aus kürzester Entfernung herangeführt werden.
2. Noch ist die BimA der alleinige Eigentümer. Das bietet eine günstige Verhandlungsbasis.

Mit dem Nutzen für unsere Umwelt und den möglichen Einsparungen gibt es entscheidende Faktoren damit die ökologische Fernwärmeversorgung im zu erstellenden Bebauungsplan fest verankert werden kann.

Der Hauptausschuss hat am 11. März dem SPD-Vorschlag zugestimmt. ■



# SCHÜLER FAHREN KOSTENLOS



Freie Fahrt für unsere Schülerinnen und Schüler in Bad Salzuflen

## MIT DEM ÖPNV IN DIE ZUKUNFT

In Hinblick auf die notwendige Verkehrswende stellen wir uns immer wieder diese Fragen:

- Wie stärken wir den ÖPNV?
- Was müssen wir tun, dass unsere Einwohner und Einwohnerinnen das Auto auch mal stehen lassen und gern unseren Stadtbus nutzen?

Das geht zum einen durch eine Verbesserung des Radverkehrs, z. B. durch eine autofreie Innenstadt, ein

gut ausgebautes Radwegenetz und durch sichere Rad-Parkmöglichkeiten.

Eine weitere Antwort auf unsere Fragen ist, junge Leute möglichst frühzeitig für den ÖPNV zu begeistern. Dazu muss die Mobilität unserer Schüler und Schülerinnen gefördert werden, auch an den Nachmittagen und am Wochenende.

Die SPD-Fraktion hat auf Anregung der Jusos den Antrag gestellt, dass unsere Schülerinnen und Schüler in Zukunft kostenlos mit dem Stadtbus fahren können, und zwar unabhän-

gig von Kilometergrenzen und auch an Wochenenden. Die Verwaltung soll nun feststellen, wie sich so eine Maßnahme finanziell auswirken kann.

## RUND UM DIE UHR, OHNE KILOMETERGRENZEN MOBIL SEIN

Nach Vorstellungen der SPD kann das Vorzeigen des Schülerscheines genügen, um rund um die Uhr kostenfrei fahren zu können. Dies soll für die Schüler und Schülerinnen der Sekundarstufe I und II gelten. Die Teilnahme von Grundschulern und

-schülerinnen an dem Programm soll ebenfalls geprüft werden.

Von der Ausweitung des Tickets würden mindestens 3000 Schülerinnen und Schüler profitieren. Zurzeit können auf Grund der größeren Entfernung zur Schule etwa 750 Schülerinnen und Schüler den Stadtbus kostenlos benutzen. Dies jedoch nicht am Wochenende.

## WENIGER AUTOVERKEHR FÜR EINE RUHIGERE INNENSTADT

Neben den ganz praktischen Auswirkungen für die Jugendlichen verspre-

chen sich die Sozialdemokraten eine Minderung des Autoverkehrs in Bad Salzuflen. Viele Eltern würden dann ihre Kinder nicht mehr zur Schule oder zu privaten Treffen fahren müssen. Zugleich werden unsere Jugendlichen nicht nur frühzeitig an das Fahren mit dem ÖPNV gewöhnt – sie werden davon überzeugt sein.

Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am 11. März 2020 diesen Antrag – neben einigen anderen Anregungen zum ÖPNV – zugestimmt. Wir sind gespannt auf die Umsetzung und erwarten eine Vorlage bis zum 6. Mai 2020. ■

# KITAPLÄTZE FÜR ALLE!

In Deutschland gibt es seit August 2013 eine gesetzliche Vorgabe, dass alle Kinder im Alter von einem Jahr bis zur Grundschule einen Kitaplatz erhalten müssen.

Die Stadt Bad Salzuflen hat eine gewaltige Kraftanstrengung unternommen, um diesem Anspruch gerecht zu werden.

So wurden im Rahmen des U3 Ausbauprogramms mit einem Investitionsvolumen von 4,3 Mio € zum Kitajahr 2014/15 255 neue U3 Plätze geschaffen (gesamt 304) und die Kindertagespflege um 104 (gesamt 142) Plätze aufgestockt. Damit wurde zum damaligen Zeitpunkt eine Bedarfsdeckung von 99,7 % erreicht.



Dennoch zeigte sich in den vergangenen Jahren, dass die vorhandenen und neu geschaffenen Plätze immer noch nicht ausreichen. Das liegt einmal daran, dass immer mehr Eltern für ihre Kinder immer früher eine Kitabetreuung wünschen, gleichzeitig die Verweildauer in den Einrichtungen zunimmt, und zum anderen daran, dass die Einwohnerzahl in Bad Salzuflen entgegen allen Voraussagen in früheren

Jahren enorm angestiegen ist. Dies wiederum hat sowohl mit dem Zuzug von außen als auch mit einer erfreulich höheren Geburtenzahl zu tun.

Die SPD besteht seit Jahren im Jugendhilfeausschuss (JHA) darauf, dass diesem erhöhten Bedarf Rechnung getragen wird! Die Kitatabarfsplanung der kommenden Jahre muss von realistischen Zahlen ausgehen.

2016 fiel im JHA der Beschluss, 80 neue Plätze im Rahmen eines Kita-Neubaus zu schaffen. Die Kita Leuchtturm am Rathaus ist inzwischen in Betrieb. Die Kindertagesbetreuung wurde für Tagesmütter attraktiver gestaltet und ausgebaut

Schon für das kommende Kindergartenjahr 2020/21 sind erhebliche weitere Maßnahmen erforderlich.

Wir halten den unverzüglichen Neubau weiterer Kitas für unumgänglich und haben die Verwaltung aufgefordert, sehr zügig die Planung voranzutreiben, um wirklich allen Kindern einen Kitaplatz in Zukunft zu gewährleisten. ■



# WIRKLICH GUTE WERKE

Von Eduard Böger, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stadtwerke seit 2004

Hört man sich in der Stadt um, erfährt man nur Gutes über unsere Stadtwerke.

## Zu Recht!

Auftritt, Angebot, Leistung, Kundendienst und wirtschaftliches Ergebnis zeigen ein stimmiges Bild.

Seit dem missglückten Versuch der CDU im Rat, die Stadtwerke 2003 zu verkaufen, der erst durch ein Bürgerbegehren gestoppt werden konnte, haben diese einen ungeahnten Aufschwung genommen.

Was damals missglückte, ist unser Glück von heute.

## Mehr als „Wasser marsch!“

Zu den Kernkompetenzen Strom, Gas und Wasser sind inzwischen weitere Aufgaben hinzugekom-

men. Sie begannen mit der Übernahme des Stadtbusbetriebes und der Parkhäuser-Bewirtschaftung. Es folgten der Ausbau der Fernwärme, die Beteiligung an der Energieerzeugung mit Biogas, Solar, Wind und Gasdampfkraft. Weiterhin setzen die Stadtwerke die Versorgung der Privatkunden zu 100% mit erneuerbarem Strom um. Und Anfang dieses Jahres haben die Stadtwerke die städtischen Bäder im Lohfeld und das Begabad übernommen. Der Sommer kann kommen!

Als nächstes steht für 2020/21 die Elektromobilität der Busse auf der Agenda.

Diese rasante Entwicklung in nur 16 Jahren war nur durch das außerordentlich gute Zusammenspiel von Geschäftsleitung, Aufsichtsrat und dem Gesellschafter Stadt möglich.

## Ergebnisse, die sich nicht verstecken müssen

Und auch das wirtschaftliche Ergebnis kann sich durchaus sehen lassen. Bei konkurrenzfähigen Preisen und Tarifen tragen die Stadtwerke mit ihrem Gewinn maßgeblich zur Konsolidierung der städtischen Finanzen bei. Die Stadtwerke-Investitionen von jährlich über 6 Mio. Euro sind auch ein Gewinn für die heimische Wirtschaft. Regionale Betriebe und Unternehmen kurbeln ihre Umsätze durch die erhaltenen Aufträge an. Und auch als Arbeitgeber mit über 150 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sind die Stadtwerke inzwischen ein echter „Hidden Champion“.

## Also mit Recht: Gute Werke für Bad Salzuflen. ■



**Gelungener Jahresauftakt**



© Foto SPD Bad Salzuflen

# MASTERPLAN SCHÖTMAR –

*nun kommt's drauf an!*

**Die Ziele sind klar, die Formalitäten erledigt und die ersten Fördermittel bereits bewilligt. Jetzt heißt es: Ran an die Umsetzung des Masterplans Schötmar.**

Doch wie geht es konkret weiter? Im ersten Realisierungsschritt wird eine professionelle Vor-Ort-Institution eingesetzt – ein sogenanntes Quartiersmanagement. Mit der europaweiten Ausschreibung hierfür wurde die hoffentlich letzte bürokratische Hürde genommen. Demnach könnte mit der Auftragsvergabe im April der Startschuss für die konkreten Maßnahmen gegeben werden.

Mit dem Quartiersmanagement erhält Schötmar dann ein eigenes Stadtteil-Büro, das auch als Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger geöffnet wird. Ideen, Fragen und Anregungen rund um den Masterplan sind hier dann mehr als willkommen.

Für das Stadtteil-Büro hat die SPD bereits konkrete Vorstellungen. Neben einer exponierten, zentralen Lage sollte vor allem eine moderne und einladende Optik zum Besuch dieser Anlaufstelle motivieren. Auch diese Rahmenbedingungen gilt es zu beachten, wenn die Umsetzung des Masterplans möglichst vielen Menschen einen Nutzen bringen soll. Die SPD-Fraktion wird sich weiterhin aktiv und konstruktiv einbringen.

## NEUJAHRSEMPFANG MIT GASTAUFTRITT

Um das Wahljahr 2020 angemessen einzuläuten, luden der Stadtverband der Bad Salzufler SPD und die SPD-Ratsfraktion am 2. Februar zum Neujahrsempfang ein. Rund 100 Gäste fanden den Weg in das „Netzwerk“ der Stadtwerke Bad Salzuflen.

Bei der Veranstaltung hielten sich die SPD-politischen Themen im Hintergrund. Die Freunde, Bekannten und Interessierten wurden durch einen spannender Sachvortrag gefesselt. Die Veranstalter konnten eine hervorragende Gastrednerin gewinnen, die mit ihrem Vortrag den Gästen interessante Einblicke in das Thema „Jugend und digitale Welt“ gewährte.

Nach den Begrüßungsworten des Stadtverbandsvorsitzenden Clemens Welslau, des Landrats Dr. Axel Lehmann und unseres Bürgermeisters Dr. Roland Tho-

mas startete die Referentin auch gleich durch.

### „WIE TICKT DIE GENERATION Z?“

Prof. Dr. Antja-Britta Mörstedt von der Privaten Hochschule Göttingen stellte die Frage: „Wie tickt die Generation Z?“. Als ausgewiesene Kennerin dieser Generation hatte sie natürlich die passende Antwort dabei. Was ist die „Generation Z“ eigentlich? Es sind die nach 1995 Geborenen, die komplett mit den digitalen Medien groß geworden sind.

Frau Prof. Mörstedt stellte in ihren sehr unterhaltsam vorgetragenen Ausführungen mit greifbaren Beispielen dar, welche Auswirkungen die digitalen Medien auf die Jugendlichen haben – beruflich und privat. Alte Regeln gelten nicht mehr, da die Sozialisation der Jugend in ganz anderen Bah-

nen verläuft. Der permanente Umgang mit Smartphone, Facebook, Instagram und Tik Tok hat gravierende Auswirkungen auf die Psyche und die Verhaltensweisen dieser Generation. Diese Effekte ziehen sich durch alle Bereiche, wie Schule, Bildung, Ausbildung, Kommunikation und Politik bis natürlich hin zur Wahlwerbung. Damit schlug Frau Prof. Dr. Mörstedt den Bogen wieder zur SPD.

Der Bericht in der Lippischen Zeitung am 4. Februar bietet konkrete Beispiele, aus denen der „Sound“ der Generation Z deutlich wird. Sehr lesenswert.

Zu Veranstaltungsende waren sich die Gäste einig: Ein spannendes Thema, ein fesselnder Vortrag, ein großartiger Jahresempfang der SPD Bad Salzuflen. Alles in allem ein rundum gelungener Auftakt in das Wahljahr 2020. ■

## WIR BITTEN UM IHRE MEINUNG!

Sie haben Fragen zu unseren Berichten?

Sie möchte mehr zu den politischen Hintergründen erfahren?

Sie finden Ihre Ansichten zu bestimmten Themen nicht wieder und möchten sie uns gern mitteilen?

Wir freuen uns auf Ihre Fragen und sind auf Ihre Kritik gespannt! Lernen Sie unsere Sachverständigen kennen:

- 

**EDUARD BÖGER**  
Fraktionsvorsitzender  
[e.boeger@spd-bad-salzuflen.de](mailto:e.boeger@spd-bad-salzuflen.de)

Fraktionsvorsitzender, zuständig für nahezu Alles (auf jeden Fall kennt er jemanden, der jemanden kennt...) und Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stadtwerke
- 

**MICHAEL BÖTTCHER**  
[m.boettcher@spd-bad-salzuflen.de](mailto:m.boettcher@spd-bad-salzuflen.de)

Vorsitzender des Ausschusses für Bildung und Kultur – Ihr Mann für Schul- und Bildungsfragen
- 

**SIGRID JOHN**  
stellv. Fraktionsvorsitzende  
[s.john@spd-bad-salzuflen.de](mailto:s.john@spd-bad-salzuflen.de)

stellvertretende Fraktionsvorsitzende und u.a. Mitglied im Jugendhilfeausschusses – Sie weiß Bescheid, wenn es um Bildung, Schule und Jugendarbeit geht
- 

**MARION RIESO-WIEGE**  
Fraktionsgeschäftsführerin  
[m.rieso-wiege@spd-bad-salzuflen.de](mailto:m.rieso-wiege@spd-bad-salzuflen.de)

Fraktionsgeschäftsführerin und Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses – Ansprechpartnerin für alle Belange von Kindern und Jugendlichen
- 

**DR. KARL SLAWINSKI**  
[k.slawinsk@spd-bad-salzuflen.de](mailto:k.slawinsk@spd-bad-salzuflen.de)

Mitglied im Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung und im Aufsichtsrat Staatsbad – Kenner für Stadtentwicklung und Fragen des Staatsbades.
- 

**RALF WIEBUSCH**  
stell. Fraktionsvorsitzender  
[r.wiebusch@spd-bad-salzuflen.de](mailto:r.wiebusch@spd-bad-salzuflen.de)

stellvertretender Fraktionsvorsitzender und Mitglied im Bau- und Verkehrsausschuss – Bei ihm sind Sie richtig bei Fragen zu Verkehr und Bauen.
- 

**ACHIM LICHT**  
[j.licht@spd-bad-salzuflen.de](mailto:j.licht@spd-bad-salzuflen.de)

Vorsitzender des Ausschusses für Klima und Umwelt – Unser Experte für Klima und Umwelt und ebenfalls für Planung und Stadtentwicklung
- 

**MICHAEL MEIER**  
[m.meier@spd-bad-salzuflen.de](mailto:m.meier@spd-bad-salzuflen.de)

Mitglied im Sozialausschuss – Er beantwortet alle Fragen mit sozialem Bezug
- 

**DETLEF BRÖKER**  
[d.broeker@spd-bad-salzuflen.de](mailto:d.broeker@spd-bad-salzuflen.de)

Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses und Mitglied im Finanzausschuss – zuständig für alle finanziellen Fragen und den Haushalt der Stadt.
- 

**MARION VON CANSTEIN**  
[m.canstein@spd-bad-salzuflen.de](mailto:m.canstein@spd-bad-salzuflen.de)

Mitglied im Aufsichtsrat Staatsbad.
- 

**CLEMENS WELSLAU**  
[c.welslau@spd-bad-salzuflen.de](mailto:c.welslau@spd-bad-salzuflen.de)

Unser „Digital Native“ und zuständig für Fragen zur Digitalisierung

## GASTBEITRAG VON ROLAND THOMAS

(Stand 01.04.2020)



**In dieser besonderen Zeit stehen der Städtische Krisenstab und die Verwaltungsspitze im Dauerkontakt. Ich tausche mich unentwegt mit der Stadtgesellschaft und staatlichen Ebenen aus.**

Zunächst haben wir uns darauf konzentriert, das öffentliche Leben auf ein Minimum herunterzufahren. Jetzt geht es darum, dass wir diesen Stillstand bestmöglich überstehen. Da sollen Eltern sich nicht den Kopf zerbrechen müssen, ob sie die KiTa-Beiträge zahlen müssen. Ältere und gefährdete Menschen sollen gefahrenlos ihre alltägliche Versorgung erhalten. Betriebe benötigen eine wirtschaftliche Perspektive. Ausländische Mitbürger\*innen müssen eingebunden werden. Daran arbeiten wir unter Hochdruck auf allen Ebenen.

Gleichzeitig setzen wir uns mit dem „Neustart nach Corona“ auseinander. Aktuell baue ich ein Netzwerk aus Schulen und KiTas, den Kirchen, Kliniken, Gesundheitsdienstleistern und Unternehmen auf. Die Hilfsbereitschaft ist überwältigend. Kirchliche und karitative Einrichtungen unterstützen, wo sie können. Und Hotels bieten Zimmer für Quarantäne-Fälle und Angehörige von Ärzten und Pflegepersonal an. Diesen Aufschwung wollen wir auch in der „Zeit danach“ für ein neues gesellschaftliches Miteinander nutzen.

Ich bin mir sicher, dass es auch viele neue Chancen geben wird. Wir halten jetzt zusammen, indem wir jetzt soziale Kontakte vermeiden. Und wir müssen auch zusammenhalten, wenn das normale Leben zurückkehrt, indem wir regionale Produkte im Einzelhandel kaufen oder den Urlaub in Deutschland verbringen.

Wir sollten die Netzwerke, die jetzt entstehen, stetig weiter ausbauen. So kann Nachbarschaftshilfe nicht nur in einer Straße, sondern in der ganzen Stadt zum Alltag werden.

Roland Thomas, Bürgermeister

Alle Informationen auch online abrufen:



### IMPRESSUM

Bad Salzufler Stadtblatt  
**Herausgeber:** SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bad Salzuflen  
**Verantwortlich:** Eduard Böger, Benzstraße 6, 05222 952-385  
**Layout und Satz:** Agentur Waldmeister, Annika Reipke  
**Druck:** Hans Gieselmann Druck und Medienhaus GmbH & Co. KG